

**Bürgerhaushalt 2012**

**Wirtschaftsausschuss**



**Bürgerhaushalt 2012**  
**Thema:**  
**Wirtschaftsförderung**

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorsch. Nr. Überschrift

2 182 Colonius Aussichtsplattform und Restaurant öffnen

#### Vorschlagstext

Die einzige Großstadt der Welt, die sich nicht nur den Einsturz eines Stadtarchives, sondern auch die Schließung eines Fernsehturms leisten kann, ist Köln. Überall im Ausland (und auch in Düsseldorf) kann man auf einem Fernseh(turm) die Aussicht genießen und etwas essen. Auch der Tourismus würde die Begehbarkeit des Colonius sehr begrüßen. Die Stadt ist (im Gegensatz zur Bastei) zwar nicht Eigentümer des Colonius, sie kann aber sicher auf den Eigentümer einwirken, eine vernünftige Nutzung des Turms zu ermöglichen.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
257	57	200

#### Ausschuss

WA

#### Bezirk

Innenstadt

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Der Fernmeldeturm „Colonius“ befindet sich im Eigentum der Dt. Funkturm-Gesellschaft. Die Wirtschaftsförderung Köln führt schon seit einiger Zeit Gespräche mit dieser Gesellschaft, um dieses markante Bauwerk wieder in eine Nutzung zu bringen. Bisher scheiterten alle Interessenten (Büronutzung, Gastronomie) an den baulichen Voraussetzungen. Durch die mittlerweile geltenden Brandschutzrichtlinien benötigt ein eventueller Mieter einen zweiten Brandschutz-Rettungsweg (außer dem existierenden - jedoch auch zu modernisierendem Treppenhaus). Außerdem ist der Aufzug veraltet und müsste komplett erneuert werden. Diese Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe rechnet sich für keinen Nutzer.

Nun gibt es aber aktuell Gespräche der Dt. Funkturmgesellschaft unter Beteiligung des Leiters der Wirtschaftsförderung und des Baudezernenten mit einer namhaften Firma im Bereich des Aufzugsbaus, die Interesse hat, dort einen Testaufzug, einen Brandschutzaufzug und einen Bürostandort für ca. 50 Mitarbeiter einzurichten. Diese Gespräche sollten abgewartet werden. Sollte diese Investition getätigt werden, könnte auch mittelfristig eine gastronomische Nutzung auf der oberen Etage folgen.

Aus Sicht der Verwaltung ist zunächst das Ergebnis der Gespräche abzuwarten.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen.

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

5 56 Dauer-Öko-Frischmarkt für Köln

#### Vorschlagstext

Wien ist bekannt für den Naschmarkt, die Münchner, Pasinger und Ingolstädter haben jeweils ihren Viktualienmarkt, Hamburg den Fischmarkt, Stuttgart eine Markthalle, nur Köln verkauft sich leider mal wieder unterwertig und hat in der City nix. Lebensmittel, insbesondere Obst und Gemüse in der City zu kaufen, ist problematisch, es gibt ein Angebot eines Kaufhauses, und zwei Diskonter bieten an versteckten Lokalisationen ihre Ware an. Ein Überhang an Klamotten-, Schuh- und Telefonläden ist sichtbar und erscheint zur Änderung nicht erstrebenswert. Schöner wäre es, wenn in festen Räumen ein breites Frischwarenangebot in einer Markthalle dauerhaft angeboten würde. Der Blick fällt auf das Aral-Parkhaus neben dem Interconti an der Pipinstraße. Es wäre eine Machbarkeit und Interesse bei den Eigentümern hinsichtlich einer Umwidmung in einen öffentlichen Frisch- und Ökomarkt mit Dauerverkaufsständen zu erfragen, einen schicken tollen Umbau vorausgesetzt. Die Kölner hätten einen Eventplatz mehr, bei dem auch mal bei schlechtem Wetter eingekehrt und eingekauft werden kann. Da wären Chancen nutzbar. Und für den Betreiber rechnet sich die höher erzielbare Miete mehr als Parkgebühren für PKW's.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
146	34	112

#### Ausschuss

WA

#### Bezirk

Innenstadt

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Das Parkhaus an der Pipinstraße befindet sich in Privatbesitz und ist an einen Parkhausbetreiber verpachtet. Dort besteht derzeit kein Interesse, die Parkflächen aufzugeben. Ob ausgerechnet in einem Parkhaus mit seinen problematischen Immissionswerten und der belasteten Böden und Umgebung ein Öko-Frischemarkt richtig angesiedelt wäre, ist ohnehin kritisch zu sehen.

Im Stadtbezirk Innenstadt gibt es derzeit folgende Öko- und Frischemärkte, die jeweils zweimal in der Woche stattfinden:

- Wochenmarkt Apostelnkloster
- Wochenmarkt Sudermannplatz
- Ökomarkt Rudolfplatz (Veranstalter Agrarkonzept GmbH)
- Ökomarkt Severinskirchplatz (Veranstalter Agrarkonzept GmbH)

Die Idee einer innenstadtnahen attraktiven Markthalle ist reizvoll, scheiterte bisher aber immer an geeigneten Objekten und auch an den dann zu erwartenden Mietpreisen für die Händler, die auf den o.g. Wochenmärkten relativ preiswert ihre Waren anbieten können.

Die Umsetzung des Vorschlags ist aus Sicht der Verwaltung an dieser Stelle nicht möglich.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen.

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

10 334 Günstige Ladenlokale für Existenzgründer

#### Vorschlagstext

Die Stadt Köln mietet leerstehende Ladenlokale, und vermietet sie subventioniert an Existenzgründer weiter. An Hauptproblem vieler Existenzgründer sind die hohen Mieten für Ladenlokale und die Scheu sich per Mietvertrag über mehrere Jahre an ein Objekt zu binden. Die Idee hinter diesem Vorschlag ist folgender: Die Stadt Köln (oder ein anderer Träger) mietet leerstehende Ladenlokale an, und vermietet sie in der Startphase subventioniert an Existenzgründer weiter. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: - Der Vermieter hat in der Stadt einen seriösen und solventen ;) Vertragspartner. - Die Stadt kann die Lokale an Hand bestimmter Kriterien an bestimmte Existenzgründer weitervermieten. So lassen sich bestimmte Strassen wieder aufwerten, der soundsovielte Handyshop kann verhindert werden ... kurz: Die Stadt hat ein echtes Steuerungsinstrument in der Hand. - Die Mieter (und Existenzgründer) können sich mit wesentlich geringerem Risiko ausprobieren. Trägt die Idee? Mache ich genug Umsatz um auch eine marktgerechte Miete zahlen zu können? Geht alles schief, ist der finanzielle Verlust nicht so hoch, und man kommt leichter aus dem Mietvertrag. In der Praxis könnte es wie folgt aussehen: Die Stadt (besser ein Trägerverein) mietet zum Beispiel ein 40qm Ladenlokal in einer Seitenstrasse für 800.- Euro an. Dieses vermietet sie dann an einen Existenzgründer für 400.- Euro. Diese subventionierte Miete gilt aber nur für zwei Jahre, nach Ablauf dieser Zeit muss sich der Existenzgründer entscheiden: Einen eigenen Mietvertrag zu normalen Konditionen abschliessen, oder Platz machen für eine neue, andere Geschäftsidee. Die Mieter werden jeweils von der Stadt an Hand vorher festgelegter Kriterien ausgesucht, fehlt in der Nachbarschaft z.b. ein Bäcker, würde dieser einem Imbiss vorgezogen. In obigen Beispiel würde dass die Stadt rund 5000 Euro im Jahr kosten, in einem Pilotprojekt liessen sich mit gerade mal 100.000 Euro im Jahr 20 Existenzgründungen fördern. Dies wäre echte Wirtschaftsförderung für Köln - man gibt nicht nur Gründern eine faire Chance, Arbeitsplätze entstehen, und es fließen ja auch Steuergelder zurück. Die Idee ist übrigens nicht neu, viele andere Städte praktizieren dies, auch die IHK schlägt ähnliches in ihrer 'Gründungsinitiative für Innenstädte' vor - da hier keine Links erlaubt, einfach mal googeln ... Und jetzt positiv voten! ;)

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
107	21	86

#### Ausschuss

WA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Die Idee des Vorschlags hat das Wirtschaftsdezernat bereits vor einigen Jahren erfolgreich für den Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft umgesetzt (z. B. wurde das ehemalige Gebäude des Schulverwaltungsamtes für eine günstige Kaltmiete an Existenzgründerinnen und -gründer und Jungunternehmerinnen und -unternehmer vermietet). Letztlich ist Wirtschaftsförderung eine freiwillige Aufgabe, die aufgrund der aktuellen Haushaltssituation nicht mit hohen Mittelzuwächsen rechnen kann. Gefördert werden Gründungen im Kulturbereich derzeit Musikentwicklung (z. B. Popbeauftragter), subventionierte Ateliers und Proberäume, das Amt für Stadtentwicklungsplanung unterstützt auf persönlichen Antrag diverse Gründungsinitiativen, sofern sie von Belang im jeweiligen Stadtbezirk sind.

Eine Ausweitung entsprechender Initiativen ist grundsätzlich mit einem entsprechenden Konzeptauftrag für die Verwaltung denkbar und wird befürwortet.

Allerdings sind dann organisatorische, personelle und finanzielle Ressourcen zuzusetzen. Mit der vorhandenen Struktur sind keine weiteren Projekte bzw. Konzepte zu realisieren, da das STARTERCENTER NRW im Amt für Wirtschaftsförderung keinerlei freie Kapazitäten für eine Umsetzung hat.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, even-tuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

11 124 Öffnung der Bastei für die Kölner

#### Vorschlagstext

Seit mehreren Jahrzehnten ist die Bastei geschlossen und wird nur noch zu privaten Veranstaltungen für die reiche Haute Volee bei den "Kölner Lichtern" und in der Weihnachtszeit eventweise geöffnet. Dann kostet das Vergnügen, in einem Kleinod der mit den Steuergeldern der Kölner Bevölkerung bezahlten Top-Locations zu tafeln, ab 70,00 € Mindestpreis ab 60 Personen für die High Society. Der gemeine Kölner bleibt außen vor. Mich ärgert das. Die Bastei gehört zu den prägenden Eye-Catchern des Rheinufer in der nördlichen Altstadt. Die Touristen, deren Busse dort unten am Rheinufer parken, wundern sich, wieso Köln schon so pleite sein kann, ein Restaurant an dieser Top-Stelle nicht ständig für Gäste in der Stadt zu öffnen. Nun mag der Betreiber, der zugleich auch andere Betriebe der Stadt bewirtschaftet, sich im Sinne der Rosinenpickerei um eine ordentliche Öffnung drücken, um Kosten zu sparen, was mich schlußfolgern läßt, daß er an den anderen Betrieben auf Grund niedriger Mieten dermaßen üppig verdient, daß er sich den Stillstand der Bastei locker leisten kann oder keine anderen Ideen für die Nutzbarkeit hat. Die Frage ist aber, ob diese Liegenschaft weiter vor sich hin gammeln soll, bis sie absehbar sanierungsfällig oder gar abbruchreif wird. Schon jetzt bestünde Bedarf für ein neues Design im Rahmen eines Architekturwettbewerbs oder einer Diplomarbeit von Künstlern. Lehren aus der analogen Entwicklung in der Flora sind den meisten Mitbürgern noch unangenehm bekannt. Es kann nicht sein, daß die Stadt nach dem Mietvertragsende erneut die Kosten trüge. Offensichtlich hapert es am schlecht abgeschlossenen Mietvertrag, der kein Bewirtschaftungsverpflichtungsgebot mit klaren Öffnungszeiten und entsprechender Zielgruppenvorgabe vorsieht. Jedenfalls erscheint mir als Kölner das städtische Schmuckstück nicht sachgerecht genutzt. Dem Wirtschaftstandort Köln kann es nur helfen, wenn die Stadtverwaltung Einfluß nimmt und die Bastei endlich mal den normalen Kölnern und Gästen wieder zugänglich macht. Gründe für eine Mietvertragsmodifizierung oder Einflußnahme gäbe es seit Jahrzehnten hinreichend. Die derzeitige Situation ist kein Glanzpunkt für die Stadt. Stimmen Sie: bei "Contra" für ein weiteres Abwarten und Behalten der derzeitigen Situation oder bei "Pro" für eine dauerhafte Öffnung der Bastei für alle, die Stadtverwaltung soll endlich aktiv werden und sich für Köln darum kümmern.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
99	18	81

#### Ausschuss

WA

#### Bezirk

Innenstadt

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Die 1924 errichtete Bastei ist – wie auch der Gürzenich – an die Gürzenich-Partyservice GmbH der Blatzheim-Betriebe verpachtet. Wie auch beim Gürzenich rechnet sich eine dauerhafte Öffnung für Laufpublikum nicht. Jedoch kann man sowohl die Säle im Gürzenich als auch die Bastei für Veranstaltungen anmieten. In der Bastei finden regelmäßig Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und auch eine Reihe von karnevalistischen Veranstaltungen statt. Daher ist eine Öffnung für alle Kölnerinnen und Kölner derzeit bereits gegeben. Eine dauerhafte Öffnung wäre nur durch einen Verlustausgleich aus städtischen Mitteln zu realisieren.

Die Umsetzung des Vorschlags wird von der Verwaltung daher nicht befürwortet.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Reiferscheid verweist auf den Ratsbeschluss vom 14.07.2011, in dem die Verwaltung aufgefordert wurde, Gespräche zu führen mit dem Eigentümer und Pächter der Bastei mit dem Ziel, eine Öffnung des Gastronomiebetriebes für Jedermann zu erreichen und am Fuße der Bastei eine Außengastronomie zu errichten. Er bittet, dass dieser Ratsbeschluss in die Stellungnahme der Verwaltung einfließt.

Frau Berscheid verweist ergänzend darauf, dass auch die Bezirksvertretung Beschlüsse gefasst hat, in denen die öffentliche Nutzung der Bastei gefordert wurde.

Herr Mevenkamp schließt sich den Forderungen von Herrn Reiferscheid und Frau Berscheid an.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorsch. Nr. Überschrift

13 46 Leerstehende Einkaufsstraßen beleben

#### Vorschlagstext

Die Kölner Wirtschaftsförderung macht sicherlich einen guten Job. Was fehlt, sind aber "Kümmerer" in den Sub-Zentren, denn die ganzen alten Einkaufsstraßen gehen nach und nach den Weg der Verelendung. Überall in Köln kann man den Abfall des Niveaus betrachten, von gutgehendem Einzelhandel, über Filialisten zu Handy-Läden, Ramschläden bis letztendlich zur Schließung. Die Dinge, die eine Stadtverwaltung da tun kann - sie kann ja keinen Vermieter zu einer vernünftigen Miete zwingen - sollten gezielt, geplant und aus einer Hand geschehen, wenn sie Erfolg haben sollen. Hierzu sollten entsprechende Mitarbeiter zusätzlich bei den Bürgerämtern angebunden werden und sich gezielt kümmern.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
82	11	71

#### Ausschuss

StEA, WA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Die Verwaltung sieht den Vorschlag, sich zukünftig noch stärker um die Geschäftszentren in den Bezirken zu „kümmern“, als Bestätigung der aktuell begonnenen Aktivitäten. Die Stadt Köln ist sich des Problems des sogenannten „Trading-Down-Prozesses“ durch minderwertige Angebote, Leerstände etc. bewusst.

Aus diesem Grund wurde vom Amt für Stadtentwicklung- und Statistik ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Köln erstellt, welches sich derzeit in der politischen Beratung befindet. Das Konzept bildet durch klare Ansiedlungsregelungen für den Einzelhandel die elementare Grundlage zur Sicherung und Stärkung der gewachsenen Zentrenstruktur. Der Entwurf des Konzeptes kann im Internet unter <http://www.stadt-koeln.de/4/stadtentwicklung/einzelhandelskonzept/> heruntergeladen werden.

Darüber hinaus wurde zu Jahresbeginn 2011 im Amt für Stadtentwicklung und Statistik, zunächst befristet auf zwei Jahre, eine zusätzliche Stelle „Zentrenmanagement“ eingerichtet. Die Zentrenmanagerin steht den lokalen Akteuren (Interessensgemeinschaften, Werbevereine, Bürgervereine etc.) als Koordinatorin beratend zur Verfügung. Ziel ist es, gemeinsam Maßnahmen zur Stärkung und Attraktivitätssteigerung der Geschäftszentren auf den Weg zu bringen bzw. umzusetzen. Als drittes Standbein der Geschäftszentrenförderung hat der Rat im Oktober 2011 außerdem die Vergabe von Zuschüssen aus einem „Zentrenbudget“ zur Aktivierung privater Initiative beschlossen. Somit unterstützt die Stadt Köln die lokalen Akteure bei der Stärkung der Geschäftszentren auch durch finanzielle Anreize. Die Richtlinie und das Antragsformular können unter <http://www.stadt-koeln.de/4/stadtentwicklung/einzelhandelskonzept/09357/> heruntergeladen werden.

Das städtische Angebot zur Stärkung der Geschäftszentren wird sehr gut angenommen.

Ortspezifische Beratungstermine, Vernetzung von Wissen und Erfahrungen und Motivation der lokalen Akteure sind wichtige Bestandteile des Zentrenschutzes. Es besteht bereits eine enge Kooperation mit den Bürgerämtern, die das Amt für Stadtentwicklung bei der Geschäftszentrenbetreuung unterstützen. Darüber hinaus finden Kooperationen und enger Austausch mit den Verbänden IHK Köln (Industrie- und Handelskammer) und EHDV Aachen-Düren-Köln (Einzelhandels- und Dienstleistungsverband) statt.

Nach der Initialphase des Zentrenmanagements und des Zentrenbudgets wird die Verwaltung ggf. prüfen, ob zusätzliches Personal für diese wichtige Aufgabe erforderlich ist und wo dieses in diesem Fall sinnvoll anzubinden wäre.

Derzeit besteht aus Sicht der Verwaltung kein Handlungsbedarf. Sofern dieser erforderlich sein sollte, wird die Verwaltung von sich aus auf den Rat zugehen.

## **Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:**

### **Innenstadt**

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Rodenkirchen**

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

### **Lindenthal**

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

### **Ehrenfeld**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

### **Nippes**

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

### **Chorweiler**

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

### **Porz**

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Ergänzend dazu empfiehlt die Bezirksvertretung Porz dem Rat die Umsetzung der nachfolgenden Vorschläge, die seitens der Verwaltung zunächst negative beschiedenen wurden:

Umsetzung Rang 13, Vorschlag Nr. 46, Leerstehende Einkaufstraßen beleben  
Begründung:

Die Idee der „Kümmerer“ für die einzelnen Stadtteilzentren lässt sich in idealer Weise mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept verbinden und bedeutet hierfür eine wichtige Ergänzung. Eine Bündelung der Maßnahmen der Stadt bei einem einzelnen Ansprechpartner stellt nicht nur Geschäftsleute eine Vereinfachung dar, sondern bietet auch eine Chance für viele Veedelszentren im Stadtbezirks Porz, die an zunehmendem Leerstand und zurückgehender Qualität leiden. In Porz sollte sich dieser feste Ansprechpartner um alle Zentren kümmern, zuvorderst jedoch jene, in denen der Handlungsbedarf am dringendsten ist. Zu nennen seien hier die Einkaufszentren von Porz-Mitte, aber auch von Wahn, Eil, Gremberghoven.

### **Kalk**

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

### **Mülheim**

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

15 313 Studenten (Design, Architektur etc.) an Projekten beteiligen

#### Vorschlagstext

Studenten der Architektur, Design, Mediendesign könnten stärker im Rahmen studentischer Projektarbeit mit Ausschreibungen zu (städtbaulichen) Problemen etc. einbezogen werden= stärkerer Realitätskontakt, praktische Arbeit, Grundlagen empirischer Art für den späteren Beruf erwerben. Es könnten Seminare zu den Themen angeboten werden, hier kann man auch die Methodenlehre am praktischen Beispiel erlernen. Sie könnten z.B. die unattraktiven U-Bahnschächte (z.B. in Köln Mülheim) mit konstruktiven Ideen verbessern, Entwürfe (orientiert an einem engen städtischen Budget) entwickeln. Das ist Realitätskontakt, alle Kommunen haben fast Finanzprobleme. Das sind auch Realitäten in so engen Grenzen mit brainstorming etc. was zu bewegen. Köln ist eine Universitätsstadt, die Potentiale die Studenten haben werden überhaupt nicht angefragt. Psychologiestudenten könnten z.B. im Rahmen von Hausarbeiten, Projekten, Diplomarbeiten kommunal interessante Fragen erarbeiten. Was könnte man z.B. tun, um die Akzeptanz von Bildungs- und Sportangeboten zu verbessern? Adipöse Kinder werden von ihren Eltern häufig nicht zu Sportkursen angemeldet. Untersuchungen zeigen das Bildungsniveau und adipöses Erscheinungsbild in einem Zusammenhang stehen. Hier könnten verschiedene studentische Projekte die Ursachen z.B. durch qualitative Befragungen ermitteln usw.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
76	8	68

#### Ausschuss

WA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Eine Zusammenarbeit von Seiten der Wirtschaftsförderung findet vor allem mit den Bereichen Wirtschaftsgeografie, Moderne China-Studien an der Universität, dem Fachbereich Design an der Fachhochschule, der Kunsthochschule für Medien sowie der Sporthochschule Köln statt. Aktuell befasst sich darüber hinaus eine studentische Arbeitsgruppe an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit dem Amt für Wirtschaftsförderung mit der Erhebung von Kennzahlen zur Erfassung der Dienstleistungsqualität des Unternehmens-Service. Insgesamt tangiert der Vorschlag die Wirtschaftsförderung nur teilweise, da ein Schwerpunkt auf städtebaulichen Aspekten bzw. der gewünschten allgemeinen Kooperation liegt.

Eine teilweise Umsetzung des Vorschlags erfolgt bereits.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, even-tuell bereits

gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

16 545 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

#### Vorschlagstext

Die Stadt Köln hat an dem Projekt: Familienfreundliche Kölner Gewerbegebiete, teilgenommen. Dieses Projekt diente dazu, den Unternehmen in Köln "die positiven Aspekte einer familienfreundlichen Unternehmenskultur aufzuzeigen". (Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht Köln 2010) Mein Vorschlag ist, diese Erkenntnisse aus dem Projekt bei allen Gesprächen mit Unternehmen immer und immer wieder einzubringen und damit Köln, wie im LeitbildKöln 2020 formuliert und vom Rat beschlossen, "zu einer familien- und kinderfreundlichen Stadt" auszubauen. Es würde weiterhin den Standort Köln stärken und Fachkräfte, die eine Familie haben oder eine Familie gründen wollen, anziehen. Dies hätte sowohl für die Stadt Köln als auch für die ansässigen oder sich ansiedelnden Unternehmungen einen Win - Win Effekt.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
75	7	68

#### Ausschuss

WA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Die Verwaltung befürwortet die Umsetzung des Vorschlags. Aufgrund der positiven Ergebnisse des Projekts „Familienfreundliche Kölner Gewerbegebiete“ hat das Land NRW eine erneute Förderung in Aussicht gestellt. Die Verwaltung beabsichtigt daher, einen Antrag auf eine Fortführung des Projekts bzw. weitere Förderung durch das Land NRW und das Ziel 2-Programm des EFRE-Fonds einzureichen. Das Konzept der Maßnahme beinhaltet die Weiterführung des Projekts um weitere 24 Monate. Dabei ist eine Erweiterung des Projektgebiets auf drei weitere Kölner Gewerbegebiete sowie die Erstellung eines Praxisleitfadens mit dem Arbeitstitel „Standortvorteil Familienbewusstsein – Praxishilfen für die Weiterentwicklung von Wirtschaftsarealen“ vorgesehen. Die Ratsvorlage zum Beschluss der Projektfortführung und einer entsprechenden Kostendeckung des hierbei zu erbringenden Eigenanteils wird zum Jahresbeginn eingebracht.

Eine Umsetzung des Vorschlags wurde bereits angegangen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

##### Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

18 633 Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von jungen Menschen

#### Vorschlagstext

Die Kommunale Arbeitsmarktförderung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von jungen Menschen muss unbedingt erhalten, beziehungsweise noch ausgebaut werden. Zurzeit wird immer wieder der Mangel von Fachkräften beklagt. Gleichzeitig gibt es junge Menschen, die keinen Arbeitsplatz finden. Oft hat diese Zielgruppe eine nicht ausreichende schulische Bildung. Das heißt aber nicht, dass sie nicht über handwerkliche Fähigkeiten verfügt. Vor allem junge Menschen mit ausländischen Wurzeln müssen besonders ins Blickfeld genommen werden. Junge Heranwachsende, die sich keine Existenz aufbauen können, werden weiterhin von der Gesellschaft unterhalten werden müssen. (Siehe, unter anderem, steigende Sozialhilfekosten) Damit kommt diese Förderung letztendlich der Gesellschaft zu gute. In diesem Zusammenhang mache ich auf den Vorschlag 72, "Profis für Akquise von Förderprogrammen" einstellen, aufmerksam.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
67	12	55

#### Ausschuss

WA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Der Anteil jugendlicher Arbeitsloser in Köln, insbesondere auch derjenigen mit Migrationshintergrund, ist nach wie vor überproportional hoch. In vielen Branchen ist gleichzeitig entweder bereits ein Fachkräftemangel vorhanden oder er wird sich in den nächsten Jahren entwickeln. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit junger Menschen und die Sicherung von Fachkräften für die Kölner Betriebe hat daher auch im kommunalen Bündnis für Arbeit eine hohe Bedeutung. Die Hinführung von Jungen Erwachsenen an Ausbildung und Arbeit durch theoretische und praktische Qualifizierung ist für den Personenkreis, der nicht unmittelbar auf dem Arbeitsmarkt oder in einer Ausbildungsstelle Fuß fassen kann, ein wichtiges Element zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit und ihrer sozialen Folgen. Aktuell erfordern die Instrumentenreform der Sozialgesetzbücher II und III und die drastisch reduzierten Fördermittel des Bundes große Anstrengungen zur Stabilisierung der vorhandenen Angebotsstruktur in Köln und zur Anpassung von konzeptionellen Förderansätzen für die Zukunft.

Um einerseits einen erforderlichen Ausbau des Stadtverschönerungsprogramms und gleichzeitig die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit möglich machen zu können, können mit zusätzlichen Mitteln des Bürgerhaushaltes 2012 zunächst die Kernbereiche der derzeit vorhandenen Strukturen für Qualifizierung und Beschäftigung von Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen mittelfristig erhalten und stabilisiert werden.

Hierzu müssen einerseits die kommunalen Mittel bereit gestellt werden. Gleichzeitig muss aber auch eine verbindliche langfristige Kooperation mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit innerhalb der reduzierten finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin gefördert und sichergestellt werden.

Unter Berücksichtigung aller anfallenden Kosten (darunter Regie-, Material- und Anleiterkosten), wird der Einsatz einer Teilnehmerin/ eines Teilnehmers pro Monat ca. 2.000 EUR in Anspruch nehmen. Um im Jahr 2012 beispielsweise 250 Jugendliche und Langzeitarbeitslose in Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen einsetzen zu können, müssten über den Bürgerhaushalt 2012 insgesamt ca. sechs Millionen Euro bereit gestellt werden. Damit könnte der derzeitige Standard im Rahmen des Kernbereichs gesichert und somit auch langfristig Weichen für einen Ausbau in der Zukunft gestellt werden.

Die Verwaltung befürwortet die Umsetzung des Vorschlags.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

Herr Schenk gibt folgendes zu Protokoll: „Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit junger Menschen ist wichtig und notwendig. Die Kosten von €6 Millionen sind jedoch nur dann effektiv eingesetzt, wenn gewährleistet ist, dass die Mehrzahl der Jugendlichen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden kann.“

Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, even-tuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorsch. Nr. Überschrift

19 161 Stadtverschönerung

#### Vorschlagstext

Der Ausbau von Projekten der Stadtverschönerung ist wünschenswert. So kann eine win-win Situation von erwerbslosen Jugendlichen und Erwachsenen entstehen, da gleichzeitig die Instandhaltung und Verschönerung von Gebäuden, Plätzen, Parks, Schulen und vielem mehr gewährleistet wird. Ohne diese Projekte verliert das städtische Umfeld an Attraktivität, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
92	40	52

#### Ausschuss

WA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Der Anteil jugendlicher Arbeitsloser in Köln, insbesondere auch derjenigen mit Migrationshintergrund, ist nach wie vor überproportional hoch. In vielen Branchen ist gleichzeitig entweder bereits ein Fachkräftemangel vorhanden oder er wird sich in den nächsten Jahren entwickeln. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit junger Menschen und die Sicherung von Fachkräften für die Kölner Betriebe hat daher auch im kommunalen Bündnis für Arbeit eine hohe Bedeutung. Die Hinführung von Jungen Erwachsenen an Ausbildung und Arbeit durch theoretische und praktische Qualifizierung ist für den Personenkreis, der nicht unmittelbar auf dem Arbeitsmarkt oder in einer Ausbildungsstelle Fuß fassen kann, ein wichtiges Element zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit und ihrer sozialen Folgen. Aktuell erfordern die Instrumentenreform der Sozialgesetzbücher II und III und die drastisch reduzierten Fördermittel des Bundes große Anstrengungen zur Stabilisierung der vorhandenen Angebotsstruktur in Köln und zur Anpassung von konzeptionellen Förderansätzen für die Zukunft. Um einen erforderlichen Ausbau des Stadtverschönerungsprogramms zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit möglich machen zu können, können mit Mitteln des Bürgerhaushaltes 2012 zunächst die Kernbereiche der derzeit vorhandenen Strukturen für Qualifizierung und Beschäftigung von Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen mittelfristig erhalten und stabilisiert werden. Hierzu müssen einerseits die kommunalen Mittel bereit gestellt werden. Gleichzeitig muss aber auch eine verbindliche langfristige Kooperation mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit innerhalb der reduzierten finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin gefördert und sichergestellt werden.

Unter Berücksichtigung aller anfallenden Kosten (darunter Regie-, Material- und Anleiterkosten), wird der Einsatz einer Teilnehmerin/ eines Teilnehmers pro Monat ca. 2.000 EUR in Anspruch nehmen. Um im Jahr 2012 beispielsweise 250 Jugendliche und Langzeitarbeitslose in Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen einsetzen zu können, müssten aus dem Bürgerhaushalt 2012 insgesamt ca. sechs Millionen Euro bereit gestellt werden. Damit könnte der derzeitige Standard im Rahmen des Kernbereichs gesichert und somit auch langfristig Weichen für einen Ausbau in der Zukunft gestellt werden.

Die Verwaltung befürwortet die Umsetzung des Vorschlags.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

21 43 Unternehmensservice ausbauen

#### Vorschlagstext

Mehr Personal für den Unternehmensservice der Stadt Köln bereitstellen. Derzeit arbeiten dort für jeden Stadtbezirk ein Mitarbeiter. Wenn man die Firmen an Köln binden will und die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (ca. 1 Mrd.) erhöhen will - müssen die Unternehmen mit dem Standort und dem Service zufrieden sein - sonst droht die Abwanderung. Erforderlich ist eine 'proaktive' Ansprache an die Firmen. Dafür sollte die Personalkapazität aufgestockt werden. Das Geld, was diese Massnahme kostet (ca. 40.000 € pro Mitarbeiter) ist in dem Moment wieder um ein Vielfaches eingespielt, wenn nur eine einzige Firma aufgrund der Aktivitäten und des Services wegen nach Köln kommt oder in Köln bleibt.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
82	31	51

#### Ausschuss

#### Bezirk

WA

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Der Unternehmens-Service als Serviceeinheit im Amt für Wirtschaftsförderung wurde zum 01.06.2006 als One-Stop-Agency eingerichtet. Für alle in Köln ansässigen und an Köln interessierten Unternehmen übernimmt er als kundenorientierte Anlaufstelle eine Fülle von Dienstleistungen. Er betätigt sich als Behördenlotse, beantwortet Fragen aus allen Bereichen der Stadtverwaltung, berät die Unternehmen bei allen Anliegen in Verbindung zur Stadtverwaltung und anderen öffentlichen Institutionen und begleitet Genehmigungsverfahren. Er vermittelt Immobilien aus städtischem Besitz oder aus der Immobiliendatenbank. Innerhalb der Verwaltung setzt sich der Unternehmens-Service für die Belange der Wirtschaft ein und beteiligt sich an entsprechenden Planungs- und Genehmigungsprozessen. Insbesondere in der Flächenbereitstellung engagiert sich der Unternehmens-Service im besonderen Maße.

Diese angebotene Serviceleistung hat sich zwischenzeitlich etabliert und ist zum Standortvorteil für den Wirtschaftsstandort Köln geworden. Eine Fülle von Dankeschreiben bekräftigen dies. Während die vorhandenen Unternehmensbetreuer/-innen als persönliche Ansprechpartner für die Unternehmen in ihrem Stadtbezirk zur wichtigen Kontaktperson der Stadtverwaltung werden, ist es weiterhin erforderlich auch über Werbekampagnen hinaus, die am Standort ansässigen Unternehmen aktiv anzusprechen und auf die Standortvorteile und die städtische kundenorientierte Serviceleistung hinzuweisen. Diese proaktive Ansprache kann von den vorhandenen Unternehmensbetreuer/-innen nur in eingeschränktem Maße neben den übrigen Aufgaben erfolgen.

Mit 2 zusätzlichen Stellen ausgestattet, könnte der Unternehmens-Service auch die bisher nicht erreichten wichtigen Firmen in Köln aufsuchen und darüber hinaus auch Firmen in ganz Deutschland, die sich mit Verlagerungsabsichten tragen, gezielt für den Standort Köln anwerben. Damit könnten weitere Firmenansiedlungen für Köln realisiert werden. Die Kosten für die zwei zusätzlichen Stellen würden sich durch erfolgreiche Ansiedlungen schnell amortisieren und sich darüber hinaus positiv auf die gesamtstädtische Gewerbesteuer- und Arbeitsmarktentwicklung auswirken.

Eine Aufstellung der wichtigsten Firmen in Köln könnte anhand der Gewerbesteuerzahlungen, der Anzahl der Arbeitsplätze und der Entwicklungsmöglichkeiten abgestuft erstellt werden und für die proaktive Ansprache zugrunde gelegt werden. Die Firmenkampagnen, die Firmen nach Köln locken könnten, sollten branchenbezogen aufgelegt werden und die am Markt vorhandenen Entwicklungen berücksichtigen. So könnten insbesondere junge kreative Unternehmen mit den in Köln bereits vorhandenen Kreativstandorten angelockt werden. Aber auch für die IT-Branche, die Versicherungswirtschaft, Beratungsunternehmen hat Köln ein hervorragendes Umfeld und sehr gute Standortqualitäten zu bieten. Eine Studie des Wirtschaftsberatungsunternehmens Ernst & Young hat die Notwendigkeit solcher Akquisetätigkeiten für die Wirtschaftsstandorte in Deutschland bestätigt. Insbesondere das Fachkräftepotential am Hochschulstandort Köln sollte so im Zusammenhang mit dem drohenden Fachkräftemangel besser ausgenutzt werden und für den Wirtschaftsstandort Köln besser vermarktet werden.

Hier besteht für die Stadt die Möglichkeit, ihre Stärken in persönlichen Gesprächen mit potentiellen Firmenkunden besser zu präsentieren und den Wirtschaftsstandort Köln weiter nach vorne zu bringen.

Die Verwaltung befürwortet die Umsetzung des Vorschlags und die Einrichtung von 2 neuen Stellen im Unternehmensservice.

### **Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:**

#### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

#### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

#### Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Wirtschaftsförderung

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

22 232 Schluss mit Lobbypolitik und Einflussnahme durch Einzelne

#### Vorschlagstext

Wirtschaftsförderung muss die Interessen der WIRTSCHAFT, und nicht die Interessen einzelner Unternehmer im Fokus haben. Eine Hand voll Projektentwickler, Bauunternehmen und Wirtschaftstreibende dominiert die Kölner Stadtentwicklung, zumindest wenn man die tägliche Presse verfolgt. Ich schlage vor, Großprojekte über 500.000 Euro einschließlich der beteiligten Firmen / Nutznießer auf der Internetseite der Stadt Köln zu veröffentlichen - Transparenz schafft Vertrauen und spart Geld. Dabei geht es nicht nur um öffentlich ausgeschriebene Aufträge, sondern auch um Stadtentwicklungsprojekte und Bauvorhaben. Viel zu oft bekommt man als Bürger den Eindruck, dass kleinen Gewerbetreibenden durch Auflagen und Vorschriften Steine in den Weg gelegt werden, während bei bestimmten, prestigeträchtigen Großprojekten gerne mal ein Auge zugedrückt wird. Damit sollte endlich Schluss sein, hier hilft nur Transparenz und Offenheit.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
60	13	47

#### Ausschuss

StEA, WA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Bei der hier angenommenen Größe von Bauprojekten sind förmliche Verfahren nach dem Baugesetzbuch durchzuführen. Diese umfassen ein umfangreiches öffentliches Beteiligungsverfahren um alle privaten und öffentlichen Interessen zu ermitteln. Diese Interessen sind mit- und gegeneinander abzuwägen und werden durch die Verwaltung in den notwendigen Beschlussvorlagen ausführlich für die Fachausschüsse des Rates und den Rat dargestellt. Die Entscheidung trifft abschließend der Rat, dessen Sitzungen für die stadtentwicklungspolitisch interessanten Projekte und bauplanungsrechtlichen Entscheidungen öffentlich sind.

Aus Sicht der Verwaltung kann eine Umsetzung des Vorschlags nicht befürwortet werden.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:  
Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, even-tuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

##### Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.